

Liebe Eisenbahn-Interessierte

Heute möchten wir die Erinnerung an ein Stück Eisenbahngeschichte im Appenzellerland wachhalten, welches ein wenig in Vergessenheit geraten ist. Dies wohl auch deshalb, weil die betreffenden Fahrzeuge vollständig aus unserem Land verschwunden sind.

Einige ahnen es sicher bereits, ja, es geht um die Ende der 40er-Jahre für die damalige Zeit hochmodernen Pendelzüge der Appenzeller Bahn bestehend aus den Triebwagen ABe 4/4 44+45, den Steuerwagen BDZt 60 + DZt 65 und den Zwischenwagen B 8 + B 9.

Neuartig und ungewohnt war damals das Konzept eines Pendelzuges und die durchgehende, automatische Türöffnung und Schliessung.

Erwähnenswert ist, dass der ABe 4/4 45 zumindest formell noch von der AWW (Appenzell-Weissbad-Wasserauen, ex.Säntisbahn) bestellt wurde. Damals natürlich mit der alten Bezeichnung BCe 4/4.

Im Jahre 1995 wurden die Fahrzeuge im Zuge der Modernisierung überflüssig und nach Spanien verkauft. Dort waren sie noch einige Jahre auf einer von Barcelona ausgehenden Schmalspurlinie im Einsatz.

Heute gammeln die Fahrzeuge unter Spaniens freiem Himmel vor sich hin.



Frisch revidiert und abfahrbereit im alten AB-Bahnhof Gossau.



Einfahrt Wasserauen, im Schleppe der ABe 4/4 41 (heute im Misox).



Zwischen der Kreuzungsstelle Sulzbrunn und Waldstatt wird der Zug gleich den Murbachrank erreichen.



Von Jakobsbad her befährt der Pendelzug in wenigen Augenblicken die 180 Grad-Kurve vor dem Bahnhof Urnäsch.



Beim Unterwerk Gossau dem Kantonshauptort Herisau zustrebend.



Ein Nachschuss auf denselben Zug.



Vor imposanter Kulisse im Schwendetal unterwegs.



Löwenzahn-Blütenmeer bei Gontenbad Richtung Appenzell vor der der Kaubachbrücke.



Blick in den Führerstand.



Gut sichtbar die unterschiedliche Bauart der beiden Steuerwagen, der eine mit 2. Kl.-Abteil, der andere ohne. Hier bereits in Herisau abgestellt für den Transport nach Spanien.